

	<p>Objekt: Harnischkragen Gustavs II. Adolf von Schweden</p> <p>Museum: Thüringer Landesmuseum Heidecksburg Schlossbezirk 1 07407 Rudolstadt 03672 42900 museum@heidecksburg.de</p> <p>Sammlung: Waffensammlung "Schwarzburger Zeughaus"</p> <p>Inventarnummer: TLMH Ossbahr 0086</p>
--	---

Beschreibung

Erinnerungsstück an die Schlacht bei Lützen 1632, in der König Gustav II. Adolf von Schweden fiel. Die Umstände, wann und wie der Kragen in die Schwarzburger Waffensammlung kam, sind unbekannt. Auf dem zu einem Koller getragenen Kragen aus geschwärztem Eisen befinden sich aufgenietete Verzierungen aus gegossenem, ziseliertem und vergoldetem Messing. Das Vorderstück zeigt in einem Mittelschild den gekrönten "Nordischen Löwen" und die eingravierte Umschrift "GUSTA[VUS] ADOL[PHUS] R[EX] S[UECORUM] G[OTHORUM] V[ANDALORUMQUE] (Gustav Adolph König der Schweden, Goten, Vandalen). Zwei Genien tragen das Wort "IEHOVA". Das untere Feld zeigt eine Darstellung des heiligen Georg mit den Initialen "SG". Die Ornamente und Schriftzeilen sind erst nach dem Tode des Königs aufgebracht worden. Die Belederung ist erneuert. Seit dem 18. Jahrhundert gehört der Harnischkragen zu den wichtigsten Schaustücken der Waffensammlung. Möglicherweise gelangte er als Geschenk durch verwandtschaftliche Beziehungen mit den sächsisch-thüringischen Herzogtümern nach Schwarzburg. [Jens Henkel]

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

36 x 31,3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1632
	wer	
	wo	Schweden

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Lützen

[Person- wann
Körperschaft-
Bezug]

wer

Gustav II. Adolf von Schweden (1594-1632)

wo

Schlagworte

- Dreißigjähriger Krieg
- Erinnerungsstück
- Harnisch
- Kriegswesen
- Militaria
- Militärgeschichte
- Plattner
- Rüstkammer

Literatur

- Lauterbach, Jeanette und Henkel, Jens [Red.] (2004): Schloß Heidecksburg - Die Sammlungen. Rudolstadt
- Unbehaun, Lutz [Red.] (1994): Das Schwarzburger Militär: ein Überblick zu Truppengeschichte, Bewaffnung und Uniformierung in den Fürstentümern Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sonderhausen 1700 bis 1914. Rudolstadt